

RSHA

7/14

303 ✓

Italsho - rumunsho

not Italy

dr. 14

Centered



# Sicherheitsdienst des RFSS

## SD-Hauptamt

Centered

3354

Sachakten

---



Berlin, den 8.1.41.

V e r m e r k .Betr.: Ausserungen des rumänischen Gesandten in Rom.

VM I 6852 meldet mit Sendung 40 v.13./17.12.40(Heymann):  
Am 12.12. war ich erneut beim rumänischen Gesandten Vojen, der mir im Gespräch etwa Folgendes erzählte:  
"Ich hoffe, bald nach Berlin gehen zu können. Dort habe ich viele Freunde und glaube, dort auch gut arbeiten zu können. Deutschland hat den Wunsch ausgedrückt, dass man mich entsendet, und da ein deutscher Wunsch für uns heute eine Art Befehl <sup>Centered</sup> ist, werde ich wohl nach Berlin gehen. Ich fahre in den nächsten Tagen voraussichtlich nach Bukarest, um dort einmal mündlich über die tatsächliche Lage hier zu berichten, die Chiffre ist ja doch nicht sicher." Übergehend zu dem italienischen Unternehmen gegen Griechenland meinte er, es sei sicher eine englische Finte gewesen, den Italienern die Überzeugung zu suggerieren, dass Griechenland nicht in der Lage sei, zu widerstehen, dass es klein beigegeben werde usw. So habe auch der Gesandte Grazzi falsch berichtet. "Ich habe Ciano vor einigen Wochen aufgesucht, um ihm als Freund und als Gesandter eines zur Achse gehörenden Staates etwas über die Lage in diesen Gebieten zu erzählen, über die wir ja durch die Mazedorumänen sehr gut unterrichtet sind. Aber der italienische Aussenminister hat dafür kein Ohr. Wenn man ihm etwas erzählt, was ihm nicht passt oder was ihn nicht interessiert, so wippt er mit den Füßen, trommelt mit den Händen und schaut gelangweilt drein," - der Minister machte mir dies vor - "wenn man aber angenehme Dinge sagt, so wird er lebhaft, fragt, und man kann sie zwei- oder dreimal wiederholen.- Am Dienstag (10.12.) war ich wieder



bei ihm, er war ausserordentlich nervös und rief immer wieder: Die Griechen werden uns das bezahlen. Am Mittwoch ist er zusammen mit Anfuso nach Albanien abgeflogen, niemand war an diesem Tage im Ausserministerium zu erreichen, und auch Fürst Bismarck, den ich traf, musste mit einem Herren der dritten Garnitur vorlieb nehmen. Es herrschte geradezu eine Panikstimmung im Ausserministerium, bis hinunter zu den Dienern. Die ganze Welt spricht ja auch von dem Rücktritt Cianos und seiner Ersetzung durch Grandi, an dessen Stelle Farinacci treten soll, während man sagt, dass Ciano entweder nach Berlin oder Tokio als Botschafter geschickt werden soll. Das haben mir auch der slowakische und der bulgarische Gesandte und der spanische Pressechef Arnau gesagt. Aber es ist die Frage, ob selbst eine Entlassung Cianos heute noch genügt. Die Stimmung ist sehr schlecht und der Duce hat ein feines Ohr für diese Stimmungen."

Der Minister erwähnte <sup>Centered</sup> hier einen Volksauflauf auf der Piazza San Lorenzo und Studentenkundgebungen für Badoglio, in deren Verlauf ungefähr 20 Studenten verhaftet worden sind. Sehr scharf äusserte sich der Minister über die völlige Desorganisation auf allen Gebieten. In Deutschland habe man die Rationierung und das Kartensystem monatelang vorbereitet und dann schlagartig eingeführt, um jede Hamsterei zu verhindern. Und wie sehe es hier aus!

"Ich war neulich in einem Stoffgeschäft und sah, wie sich ein Herr neben mir gleich fünf Anzugsstoffe kaufte." Die gleiche Desorganisation herrsche aber auch auf militärischem Gebiet.

"Sie haben in Albanien 6 Divisionen gehabt gegenüber den 18 griechischen. Sie haben wohl gedacht, mit der Bestechung einiger Generale könnten sie sich den Vormarsch sichern. Der Vormarsch ging aber nur so weit, bis sie an die nach französischen Plänen gut gebauten Befestigungen kamen."

Der Minister beklagte sich bitter über die Unmöglichkeit, die noch vom alten rumänischen Regime her zur Gesandtschaft Beziehungen unterhaltenden Juden zu entfernen.



Er erwähnte vor allem einen Fall Kirsch (oder so ähnlich) der rumänischer Staatsbürger ist und dessen Ausweisung er nicht durchsetzen konnte, weil er "zu hohe Beziehungen, u.ä. zu Farinacci" hat. Er habe noch einmal mit Anfuso darüber gesprochen und gesagt, er sehe jetzt, viele Illusionen über Italien gehabt zu haben. Er werde nunmehr freilich nicht mehr in dieser Angelegenheit vorstellig werden.

"Anfuso war sehr betroffen und schwieg still."

Was den ungarisch-jugoslawischen Pakt angehe, so vermuten die Rumänen dahinter den sowohl gegen Rumänien, wie aber auch in gewissem Sinne gegen die Achse gerichtetes Manöver. Allerdings, meinte Vojen, scheine es, dass Csaky auch wegen eines eventuellen deutschen Durchmarsches vorgefühlte habe. "

"Ich halte es aber für völlig ausgeschlossen, dass Jugoslawien darauf eingeht."

Den Nichtbeitritt Bulgariens zum Dreimächtpakt erklärte er aus dem russischen Druck von aussen - die slawische Affinität dürfe keinesfalls unterschätzt werden - und aus dem Druck der stark kommunistischen Bauernbevölkerung in Innern, die zusammen Boris mattsetzten. In Berlin habe man übrigens dem rumänischen Aussenminister Sturdza deutlich zu verstehen gegeben, dass Deutschland eines Tages auch mit Russland abrechnen werde.(?). Rumänien solle unterdes nur seine Armee verbessern. Zum Schluss kam der Minister noch einmal auf den Gegensatz in Besprechungen mit Ciano und Ribbentrop zurück:

"Ich habe oft mit R. gesprochen und kenne ihn gut. Welche imponierende Ruhe! Diese Beherrschtheit und diese Übersicht über alle Probleme!"

Vfg.

I. Meldung C und PRRFSS. } ed. [Signature]

II. L.B.

III. Z.d.A.VI E 12(3354)

IV. Z.d.A.VI E 11(Or.6852).

V. KK ed. [Signature]

f.d.R.:

5



VI E 12 Rm/Ma AZ: VI E <sup>4084</sup> /40

Berlin, den 20.12.40

Vfg.

I. Schreibe:

Geheim!M e l d u n g .Betr.: Unterredung eines DNB-Vertreters in Rom mit dem rumänischen Gesandten in Rom, Vojen, am 12.12.40.Anlg.: - 1 -

Abgefandt am:  
20.12.40.  
Bf. Stelle G. St. VI

79

VM I 6852 hatte Gelegenheit, die Niederschrift eines DNB-Vertreters in Rom einzusehen, die dieser anlässlich einer Unterredung mit dem rumänischen Gesandten Vojen anfertigte.

Nachstehend wird diese Niederschrift abschriftlich mit der Bitte um Kenntnisnahme in Vorlage gebracht. Mit Rücksicht auf eine eventuelle Gefährdung des VM ist abgesehen worden, die Niederschrift anderen Stellen des Reiches zuzuleiten.

13.12.40

Am 12.12. war ich erneut beim rumänischen Gesandten Vojen, der mir im Gespräch etwa folgendes erzählte:  
"Ich hoffe, bald nach Berlin gehen zu können. Dort habe ich viele Freunde und glaube, dort auch gut arbeiten zu können. Deutschland hat den Wunsch ausgedrückt, daß man mich entsendet und da ein deutscher Wunsch für uns heute eine Art Befehl ist, werde ich



-2-

wohl nach Berlin gehen. Ich fahre in den nächsten Tagen voraussichtlich nach Bukarest, um dort einmal mündlich über die tatsächliche Lage hier zu berichten; die Chiffre ist ja doch nicht sicher". Übergehend zu dem italienischen Unternehmen gegen Griechenland meinte er, es sei sicher eine englische Finte gewesen, den Italienern die Überzeugung zu suggerieren, daß Griechenland nicht in der Lage sei, zu widerstehen, daß es klein beigegeben werde usw. So habe auch der Gesandte Grazi falsch berichtet. "Ich habe Ciano vor einigen Wochen aufgesucht, um ihm als Freund und als Gesandter eines zur Achse gehörenden Staates etwas über die Lage in diesen Gebieten zu erzählen, über die wir ja durch die Mazedorumänen sehr gut unterrichtet sind. Aber der italienische Außenminister hatte dafür kein Ohr. Wenn man ihm etwas erzählt, was ihm nicht paßt oder was ihn nicht interessiert, so wippt er mit den Füßen, trommelt mit den Händen und schaut gelangweilt drein" - der Minister machte mir dies vor - , "wenn man aber angenehme Dinge sagt, so wird er lebhaft, fragt und man kann sie zwei oder dreimal wiederholen.- Am Dienstag (10.12.) war ich wieder bei ihm; er war außerordentlich nervös und rief immer wieder, "die Griechen werden uns das bezahlen, die Griechen werden uns das bezahlen". Am Mittwoch, den 11.12.40, ist er zusammen mit Anfuso nach Albanien abgeflogen; niemand war an diesem Tage im Außenministerium zu erreichen und auch Fürst Bismarck, den ich traf, mußte

-3-

4



-3-

mit einem Herrn der dritten Garnitur vorlieb nehmen. Es herrschte geradezu eine Panikstimmung im Außenministerium, bis hinunter zu den Dienern. Die ganze Welt spricht ja auch von dem Rücktritt Cianos und seiner Ersetzung durch Grandi, an dessen Stelle Farinacci treten soll, während man sagt, daß Ciano entweder nach Berlin oder Tokio als Botschafter geschickt werden soll. Das haben mir auch der slowakische und der bulgarische Gesandte und der spanische Pressechef Arnau gesagt. Aber es ist die Frage, ob selbst eine Entlassung Cianos heute noch genügt. Die Stimmung ist sehr schlecht und der Duce hat ein feines Ohr für diese Stimmungen".

Der Minister erwähnte hier einen Volksauflauf auf der Piazza San Lorenzo und Studentenkundgebungen für Badoglio, in deren Verlauf ungefähr 20 Studenten verhaftet worden sind. Sehr scharf äußerte sich der Minister über die völlige Desorganisation auf allen Gebieten. In Deutschland habe man die Rationierung und das Kartensystem monatelang vorbereitet und dann schlagartig eingeführt, um jede Hamsterei zu verhindern. Und wie sehe es hier aus! "Ich war neulich in einem Stoffgeschäft und sah, wie ein Herr neben mir gleich fünf Anzugstoffe kaufte". Die gleiche Desorganisation herrsche aber auch auf militärischem Gebiet. "Sie haben in Albanien 6 Divisionen gehabt gegenüber den 18 griechischen. Sie haben wohl gedacht mit der Bestechung einiger Generäle könnten sie sich den Vormarsch sichern. Der Vormarsch ging aber nur so weit, bis sie an die nach französischen Plänen

-4-

8



-4-

gut gebauten Befestigungen kamen".

Der Minister beklagte sich bitter über die Unmöglichkeit, die noch vom alten rumänischen Regime her zur Gesandtschaft Beziehungen unterhaltenden Juden zu entfernen. Er erwähnte vor allem einen F<sub>a</sub>ll Kirsch (oder so ähnlich), der rumänischer Staatsbürger ist und dessen Ausweisung er nicht durchsetzen konnte, weil er "zu hohe Beziehungen, u.a. zu Farinacci hat". E<sub>r</sub> habe noch einmal mit Anfuso darüber gesprochen und gesagt, er sehe jetzt, viele Illusionen über Italien gehabt zu haben. Er werde nunmehr freilich nicht mehr in dieser Angelegenheit vorstellig werden. "Anfuso war sehr betroffen und schwieg still".

Was den ungarisch-jugoslawischen Pakt angeht, so vermuten die Rumänen dahinter den sowohl gegen Rumänien wie aber auch in gewissem Sinne gegen die Achse gerichteten Manöver. Allerdings, meinte Vojen, schein es, daß Csaky auch wegen eines eventuellen deutschen Durchmarsches vorgefühlt habe. "Ich halte es aber für völlig ausgeschlossen, daß Jugoslawien darauf eingeht". Den Nichtbeitritt Bulgariens zum Dreimächtepakt erklärte er aus dem russischen <sup>Druck</sup> von außen - die slawische Affinität dürfe keinesfalls unterschätzt werden - und aus dem Druck der stark kommunistischen Bauernbevölkerung in Innern, die zusammen Boris mattsetzten. In Berlin habe man übrigens dem rumänischen Außenminister Sturdza deutlich zu verstehen gegeben, daß Deutschland eines Tages auch mit Rußland abrechnen werde (?). Rumänien solle unterdes nur seine Armee verbessern. Zum Schluß kam der Minister noch einmal auf den Gegensatz in Besprechungen

-5-

9



-5-

mit Ciano und Ribbentrop zurück: "Ich habe oft mit R. gesprochen und kenne ihn gut. Welche imponierende Ruhe! Diese Beherrschtheit und diese Übersicht über alle Probleme!"

Vorschlag: Es wird vorgeschlagen, Reichsführer SS in Kenntnis zu setzen. Entsprechender Briefentwurf liegt bei.

II. Vor Ausgang VI D mit der Bitte um Kenntnisnahme, Mitzeichnung und Entnahme eines Doppels.

III. An VI mit der Bitte um Kenntnisnahme und Vorlage bei C zur Unterschrift.

IV. Z.d.A. VI E 12 (3354)

VI

VI D

VI E

VI E 1

VI E 12

i.A.

i.V.

i.A.

Na 20/12 20.

20. XII.

Gh.  
27/11.

20. 12. 40.



VI E 12 Rm/Ma AZ: VI E /40

Vfg.

I.Schreibe:

An den  
Reichsführer SS  
B e r l i n SW 68 .  
Prinz Albrechtstraße

Geheim!

Reichsführer !

Einer meiner Gewährsleute hatte Gelegenheit, in eine Niederschrift eines DNB-Vertreters in Rom Einblick zu nehmen, die dieser anlässlich einer Unterredung mit dem rumänischen Gesandten in Rom, V o j e n , am 12.12.40, anfertigte.

Ich lege Ihnen diese Niederschrift abschriftlich mit der Bitte um Kenntnisnahme vor. Ich bitte jedoch, mit Rücksicht auf eine evtl. Gefährdung des Gewährsmannes, die Niederschrift nur persönlich zur Kenntnis zu nehmen.

13.12.40

Am 12.12. war ich erneut beim rumänischen Gesandten Vojen, der mir im Gespräch etwa folgendes erzählte:

"Ich hoffe, bald nach Berlin gehen zu können. Dort habe ich viele Freunde und glaube, dort auch gut arbeiten zu können. Deutschland hat den Wunsch ausgedrückt, daß man mich entsendet und da ein deutscher Wunsch für uns heute eine Art Befehl ist, werde ich wohl nach Berlin gehen.



Ich fahre in den nächsten Tagen voraussichtlich nach Bukarest, um dort einmal mündlich über die tatsächliche Lage hier zu berichten; die Chiffre ist ja doch nicht sicher". Übergehend zu dem italienischen Unternehmen gegen Griechenland meinte er, es sei sicher eine englische Finte gewesen, den Italienern die Überzeugung zu suggerieren, daß Griechenland nicht in der Lage sei, zu widerstehen, daß es klein beigegeben werde usw. So habe auch der Gesandte Grazi falsch berichtet. "Ich habe Ciano vor einigen Wochen aufgesucht, um ihm als Freund und als Gesandter eines zur Achse gehörenden Staates etwas über die Lage in diesen Gebieten zu erzählen, über die wir ja durch die Mazedorumänen sehr gut unterrichtet sind. Aber der italienische Außenminister hatte dafür kein Ohr. Wenn man ihm etwas erzählt, was ihm nicht paßt oder was ihn nicht interessiert, so wippt er mit den Füßen, trommelt mit den Händen und schaut gelangweilt drein" - der Minister machte mir dies vor -, "wenn man aber angenehme Dinge sagt, so wird er lebhaft, fragt und man kann sie zwei- oder dreimal wiederholen. - Am Dienstag (10.12) war ich wieder bei ihm; er war außerordentlich nervös und rief immer wieder, "die Griechen werden uns das bezahlen, die Griechen werden uns das bezahlen". Am Mittwoch, den 11.12.40, ist er zusammen mit Anfuso nach Albanien abgeflogen; niemand war an diesem Tage im Außenministerium zu erreichen und auch Fürst Bismarck, den ich traf, mußte mit einem Herrn der dritten Garnitur vorlieb nehmen. Es herrschte geradezu eine Panikstimmung im Außenministerium, bis hinunter zu den Dienern. Die



-3-

ganze Welt spricht ja auch von dem Rücktritt Cianos und seiner Ersetzung durch Grandi, an dessen Stelle Farinacci treten soll, während man sagt, daß Ciano entweder nach Berlin oder Tokio als Botschafter geschickt werden soll. Das haben mir auch der slowakische und der bulgarische Gesandte und der spanische Pressechef Arnau gesagt. Aber es ist die Frage, ob selbst eine Entlassung Cianos heute noch genügt. Die Stimmung ist sehr schlecht und der Duce hat ein feines Ohr für diese Stimmungen".

Der Minister erwähnte hier einen Volksauflauf auf der Piazza San Lorenzo und Studentenkundgebungen für Badoglio, in deren Verlauf ungefähr 20 Studenten verhaftet worden sind. Sehr scharf äußerte sich der Minister über die völlige Desorganisation auf allen Gebieten. In Deutschland habe man die Rationierung und das Kartensystem monatelang vorbereitet und dann schlagartig eingeführt, um jede Hamsterei zu verhindern. Und wie sehe es hier aus! "Ich war neulich in einem Stoffgeschäft und sah, wie ein Herr neben mir gleich fünf Anzugstoffe kaufte". Die gleiche Desorganisation herrsche aber auch auf militärischem Gebiet. "Sie haben in Albanien 6 Divisionen gehabt gegenüber den 18 griechischen. Sie haben wohl gedacht, mit der Bestechung einiger Generäle könnten sie sich den Vormarsch sichern. Der Vormarsch ging aber nur so weit, bis sie an die nach französischen Plänen gut gebauten Befestigungen kamen".

Der Minister beklagte sich bitter über die Unmöglichkeit, die noch vom alten rumänischen Regime her zur Gesandtschaft Beziehungen unterhaltenden Juden zu entfernen.

-4-

13



-4-

Er erwähnte vor allem einen Fall Kirsch (oder so ähnlich), der rumänischer Staatsbürger ist und dessen Ausweisung er nicht durchsetzen konnte, weil er "zu hohe Beziehungen, u.a. zu Farinacci hat". Er habe noch einmal mit Anfuso darüber gesprochen und gesagt, er sehe jetzt, viele Illusionen über Italien gehabt zu haben. Er werde nunmehr freilich nicht mehr in dieser Angelegenheit vorstellig werden. "Anfuso war sehr betroffen und schwieg still".

Was den ungarisch-jugoslawischen Pakt angeht, so vermuten die Rumänen dahinter den sowohl gegen Rumänien wie aber auch in gewissem Sinne gegen die Achse gerichteten Manöver. Allerdings, meinte Vojen, schein es, daß Csaky auch wegen eines eventuellen deutschen Durchmarsches vorgefühlt habe. "Ich halte es aber für ausgeschlossen, daß Jugoslawien darauf eingeht". Den Nichtbeitritt Bulgariens zum Dreimächtepakt erklärte er aus dem russischen Druck von außen - die slawische Affinität dürfe keinesfalls unterschätzt werden - und aus dem Druck der stark kommunistischen Bauernbevölkerung in Innern, die zusammen Boris mattsetzten. In Berlin habe man übrigens dem rumänischen Außenminister Sturdza deutlich zu verstehen gegeben, daß Deutschland eines Tages auch mit Rußland abrechnen werde (?). Rumänien solle unterdes nur seine Armee verbessern. Zum Schluß kam der Minister noch einmal auf den Gegensatz in Besprechungen mit Ciano und Ribbentrop zurück: "Ich habe oft mit R. gesprochen und kenne ihn gut. Welche imponierende Ruhe! Diese Be-

-5-



herrscht und diese Übersicht über alle Probleme!"

II.Z.d.A. VI E 12 (3354)  
III.Z.d.Generalakten

VI	VI E	VI E 1	VI E 12
	i.A.	i.V.	i.A.
	<i>3</i>	<i>92</i>	<i>20. 12. 40.</i>
	<i>20. 10. 40.</i>	<i>1937/38</i>	

Centered



Corriere della sera  
vom 29.1.1941

219

L'« ORA ROMENA » ALLA RADIO  
**Messaggi di Pavolini  
e del ministro di Romania**

Roma 28 gennaio.

Ieri sera alle 20.30, sulle stazioni del primo programma dell'Eiar, ha avuto luogo l'inaugurazione dell'« Ora romena » che si propone di rendere sempre più stretti i contatti culturali fra l'Italia e la Romania. La cerimonia si è iniziata con un messaggio — registrato in zona di operazioni — del ministro della Cultura Popolare Alessandro Pavolini che dopo aver ripercorso le tappe successive che hanno così spesso avvicinato i due paesi nel corso dei secoli, ha concluso affermando che l'odierna solidarietà d'intenti fra i due popoli non mancherà di dare i suoi frutti copiosi.

Al messaggio del ministro della Cultura Popolare è seguito un messaggio al popolo italiano del ministro plenipotenziario di Romania presso il Quirinale, Joan Vojen, il quale ricordando l'affinità storica e culturale fra le due nazioni, ha rivolto, a nome del Conducator, un caloroso saluto al Duce e al popolo italiano. E' stata quindi trasmessa la *Rapsodia romena n. 1* di Enescu. Ha chiuso la manifestazione il direttore dell'Accademia di Romania a Roma con una dotta dissertazione intorno ai rapporti culturali italo-romeni.

Bfg.

1. Z.A.A. VI 12, 3354

2. ....

AG







VI E 12

Bu

Berlin, den 28.2.41.

V e r m e r k.Betr.: Rumänische Öllieferungen an Italien.

SD-LA Wien meldet mit Schreiben v.20.2.41 (Meldungen aus Rumänien):

Pellegrino Vinchezzo ist in das rumänische Petroleumgebiet abgereist, um zu inspektieren und eine Beschleunigung der Bohrungsarbeiten italienischer Gesellschaften zu bestimmen. Dies zum Nachteil der deutschen Lieferungen.

Pellegrino Vinchezzo wird zu Drohungen gegenüber den Rumänen greifer, weil die Ausfuhr von Petroleum und Benzin nach Italien <sup>Centered</sup> äußerst gering ist. Alle Vorräte gehen ins Reich und fast gar nichts nach Italien.

Vfg.

I. Z.d.A.VI E 12(3312).

II. Z.d.A.VI W 12(3354).

III. Z.d.A.VI E 11(Or.6890).

f.d.R.:

Bu  
28.2.41.



VI B 5 c AZ:VI B 3720/41  
Rm/Bu

Berlin, den 30. Mai 1941

Vfs.

Geheim!

I. Schreibe:

An

IV - P -

z. d. d. Kriminaldirektor W i p p e r

im Hause.

Betr.: Rumänischer Gesandter G r i g o r e i a in Rom.  
Vorg.: Jane.

Nach einer hier eingegangenen Meldung aus Rumänien soll der Obengenannte, neuernannter rumänischer Gesandter in Rom, anglophil und nach Erklärungen gut unterrichteter Kreise seit langem für den I.S. tätig sein. Er war unter König Carol auch Gesandter in London.

Es wird gebeten, NS-Sturabannführer Polizei-Attaché K a p p l e r in Rom in Kenntnis zu setzen.

*KK fert. 20.5.*

II. Z.d.A.VI B 5 c(364).

III. Z.d.A.VI B 5 c(3354).

IV. Z.d.Generalakten.

VI B  
i.A.

VI B 5  
i.A.

VI B 5 c  
i.A.

*[Handwritten signature]*

*[Handwritten signature]*  
20.5.



VI D 3 - Ha./Fr.

Berlin', am 4. April 1941

**Geheim**

IV - P -  
z. Hd. König Dr. Kupper

An.  
VI E 1

im Hause.

Betr.: Rumänischen Gesandten G r i g o r c i a  
in Rom.

Vorg.: ohne.

Der neuernannte Gesandte in Rom G r i g o r c i a soll anglophil und nach Erklärungen gut unterrichteter Kreise seit langem für den IS tätig sein. Er war unter König Carol auch Gesandter in London.

Um Kenntnisnahme wird gebeten.

**Eingegangen:**  
4 APR. 1941  
VI E 1/1941

*H. Müller*  
Hauptsturmführer.



VI B 8 AZ: ..... 16418 /41  
Wa./Wi.

Berlin, am 3. Oktober 1941.

An  
VI B 5  
im Hause

Geheim

Betr.: Tätigkeit der Italiener in Rumänien.

Wie über einen hiesigen VM aus Bukarest gemeldet wird, sind die Italiener in letzter Zeit sehr aktiv geworden. Beispielsweise vergrößern sie zusehends ihre diplomatische Vertretung. Darüber hinaus sind Anzeichen einer deutschfeindlichen Propagandatätigkeit vorhanden. So verbreiten die italienischen Kreise das Gerücht, Deutschland sei gegen das selbständige Kroatien und für eine Wiederherstellung Jugoslawiens. Bewiesen soll diese Behauptung werden mit der Tatsache einer Neubildung des serbischen Kabinetts.

*Handwritten notes:*  
1. 16. 10.  
2. 7. 11. 1941  
3. 3. 12.  
4. 3. 12.  
1941

VI B 8

*Handwritten signature*



Centered

223

Il Popolo d'Italia!

vom 3. Juni 1941

**Il Ministro Magistrati  
ricevuto da Popov**

SOFIA, 8. — Re Boris di Bulgaria ha oggi ricevuto a rapporto il Ministro degli Esteri Popov e il Ministro dell'Interno Gobrowski. Il Ministro Popov ha ricevuto il Regio Ministro d'Italia, conte Magistrati.

Z. d. A. 51350/3353







Centered

224  
 W. B. EBS/3354

## Eigentum des Deutschen Nachrichtenbüros (DNB)

Rohtmaterial -- Nur zur streng persönlichen Kenntnisnahme des Empfängers

Unzensuriertes Material

(Ohne redaktionelle Verantwortung)

Nicht zur Veröffentlichung

Nr. 200. Eigendienst

19. Juli 1941.

Blatt - 147 -

-----  
 Rom, 19. Juli. (DNB-Vertr.) Der Gemischte italienisch-rumänische  
Wirtschaftsausschuss hat nach Prüfung einiger, den Warenaustausch  
 zwischen den beiden Ländern betreffenden Fragen am Sonnabend seine  
 Arbeiten abgeschlossen. Das Schlussprotokoll wurde von den Vorsitzenden  
 der beiden Abordnungen, Senator Gianini und Herrn Demetrescu,  
 unterzeichnet. (Quelle Stefani)



Centered

227

VI B 5 e  
Br.

Berlin, den 20.8.1941

V e r m e r k .

SD-Leitabschnitt Düsseldorf übersandte mit Schreiben vom 11. Aug. einen vom Klöckner-Konzern zur Verfügung gestellten Bericht.

25

16. 21.



Centered

Vfg.

I. Mittlg. ans RWM erl.

II. Z.d.A. VI B 5 e(3354)

III. Z.d.Or. Meldg. I 6890.

VI B 5 e 7  
*[Handwritten signature]*



Centered

Entwicklung des italienisch-russischen Warenaustausches.

226

Der Vorratbestand der italienischen Handels- und Industriekammer in Moskau. Arturo Lanzetta gab in seiner Facherschaftsbericht für 1940 bekannt, daß sich der Warenaustausch zwischen Italien und Rußland im Jahre 1939 gegenüber 1933 verdoppelt hat. Im Jahre 1940 erreichte die russische Einfuhr aus Italien 2.611 Mill. Lei gegen 930 Mill. Lei 1938. Russische Ausfuhr nach Italien bezifferte sich 1938 auf 1.340, zwei Jahre später auf 3.441 Mill. Lei. Letzter genannte Ziffer stellt den Höchststand der russischen Ausfuhr nach Italien in den letzten fünf Jahren dar und enthält zum großen Teil Erdöl und seine Produkte. Die Handelsbilanz zwischen den beiden Ländern ist mit mehr als 854 Mill. Lei zu Gunsten Italiens aktiv.

27



VI B 5 e  
Br.

Berlin, den 21.8.41

V e r m e r k .

Betr.: I t a l i e n .

SD-Leitabschnitt meldet mit Schreiben vom 29. Juli 1941 folgendes:

Nach wie vor werden die italienischen Bemühungen auf dem Balkan, die Position zu festigen, weitergeführt und vor allem dem wirtschaftlichen Sektor erhöhte Aufmerksamkeit geschenkt. So hat unter anderem Ettore Brunelli, Dir. der Bukarester "Banca Commerciale Italiana" den Auftrag erhalten, sämtliche Aktien der hiesigen Holzindustriengesellschaften aufzukaufen.

Centered

Vfg.

- I. Im Sonderbericht verw.
- II. Fert.KK (akt) ✓
- III. Z.d.A. VI B 5 e (227)

VI B 5 *Oh*

VI B 5 e / 3354

28



VI B 5 c  
Bl/Haa AZ: VI B 10995 /41

Berlin, den 4. Sep. 1941

I. Schreibe:

An

VI B 8

Geheim!

im Hause

Betr.: Rumänische Verbitterung über italienische  
Presseveröffentlichungen.

VI-I-6852 meldet aus Italien unter dem 26./29.8.1941:

Auf der rumänischen Gesandtschaft in Rom ist man über gewisse Veröffentlichungen italienischer Zeitschriften, die Artikel mit einem für Rumänien unfreundlichen Inhalt herausbrachten, aufgebracht. Allrdings erklärt man, eine öffentlicher Protest werde nicht eingereicht werden. <sup>Centered</sup>Man hebt hervor, dass die von der italienisch-ungarischen Kammer herausgegebene "Rivista Italo-Unghe-  
rese" unfreundliche Äusserungen über die rumänische Politik veröffentlicht habe.

Ferner ist man in der rumänischen Gesandtschaft darüber empört, dass in der letzten Nummer der bedeutenden italienischen Zeitschrift "Relazioni Internazionali" der Wiener Schiedsspruch besonders gefeiert worden sei, der Rumänien bedeutende Gebietsverluste gebracht habe.

Die Meldung ist von VI B 5 nicht verwertet worden.

II. Z.d. VI B 5 e (3354)  
III. Z.d.A. VI B 5 c (Schriftverkehr)

4. Sep. 1941

~~VI B 5  
i. d.~~

VI B 5  
i. d.

VI B 5 c  
i. d.

*[Handwritten signature]*

*[Handwritten signature]*

29



VI B 8 AZ:

/41

Berlin, den 15. Oktober 1941

Betr.: Die bulgarisch-italienischen Beziehungen.Sachbearbeiter: 4-Obersturmführer Andernach.**Geheim**

1.) Registratur eintragen.

2.) Vermerk:

Aus Sofia wird bekannt, daß Graf Ciano in der vergangenen Woche den bulgarischen Gesandten in Rom, Karadschoff, zu sich gerufen und ihn gefragt hat, ob es wahr sei, daß Bulgarien ein Expeditionskorps an die Ostfront schicken wolle.

*Mfg*  
1. Original nr 3354  
2. 3318  
*Bl 10/12*

Der Gesandte hat nach Sofia berichtet, daß in Rom Gerüchte umgehen, Italien führe geheime Verhandlungen wegen eines Separatfriedens. Bei einem Besuch in der amerikanischen Vertretung habe er diese Gerüchte erwähnt, worauf ihm seitens des Amerikaners geantwortet worden sei, das seien für den Augenblick nur Gerüchte, Italien werde aber langsam für etwas Derartiges reif.

Weiter wird aus Sofia berichtet, daß viele Italiener in Bulgarien Deutschland gegenüber eine sehr unkorrekte Sprache führen.

3.) VI B zur Kenntnis. *Bl*4.) An VI B 5 zum Verbleib.

i.A.

*Wagner*

30

Fr.

15.  
10.



Centered

**Italien — Wirtschaftsverhandlungen mit Rumänien** 237  
— Vol. Rom — Der italienische Handelsminister Ric-  
cardi hat sich zu einem Besuch nach Rumänien begeben, um  
Besprechungen über eine Erweiterung der italienisch-rumäni-  
schen Wirtschaftsbeziehungen zu führen. In den nächsten  
Tagen wird auch eine italienische Handelsdelegation nach Bu-  
karest fahren, um einen neuen Handelsvertrag mit Rumänien  
abzuschließen.



Centered

232

Der Chef der Sicherheitspolizei  
und des SD

Berlin W8, 30. F. 41  
Behrenstr. 45 /

- Amt VI -

Der Verbindungsführer im RWM

- V 1334 / 2 / 41 -

An

VI 8.5.

Betrifft:

*Italien*

205	Amt VI	Abgeht	Anlagen
100		31. OKT. 1941	
100	VI B5		

Beigeschlossen übersende ich Mitteilungen  
aus den Nachrichten für den Außenhandel zur  
gef. Kenntnisnahme.

*Handwritten notes:*  
1) H.A. 2052/2254  
2) Buchhaltung pl. 1900 B/11  
3) 3/10/41

**Eingegangen:**  
31. OKT. 1941  
20509 *VI B5*

*Handwritten signature:*  
H.B.  
Rosen  
H. Schimpf

52



VI B 5 c  
Bu

Berlin, den 7.11.41.

V e r m e r k .

Betr.: Italienisch-rumänische Wirtschaftsbeziehungen.

Den "Volkswirtschaftlichen Informationen" v.31.10.41 wird folgendes entnommen:

Der italienische Handelsminister Riccardi hat sich zu einem Besuch nach Rumänien begeben, um Besprechungen über eine Erweiterung der italienisch-rumänischen Wirtschaftsbeziehungen zu führen. In den nächsten Tagen wird auch eine italienische Handelsdelegation nach Bukarest fahren, um einen neuen Handelsvertrag mit Rumänien abzuschließen.

Vfg.

1. Z.d.A.VI B 5 c(3354).



VI B 5

Berlin, den 10.11.41.

Bu

V e r m e r k .Betr.: Italienisch-rumänische Wirtschaftsbeziehungen.

Aus den "Volkswirtschaftlichen Informationen" v.1.11.41 wird folgendes entnommen:

Zur Reise des italienischen Außenhandelsministers Riccardi nach Bukarest erklärt man in zuständigen römischen Kreisen, daß dieser Besuch das Ziel verfolge, die bereits bestehende wirtschaftliche Zusammenarbeit zwischen den beiden Ländern weiter zu entwickeln. Diese noch engere Zusammenarbeit sei, so fügt man hinzu, nicht nur durch den Willen der beiden befreundeten Nationen möglich, sondern auch durch die neuen Grundsätze, denen sich Italien und Rumänien angeschlossen haben und auf denen die neue Wirtschaftsorganisation des Kontinentes beruhen werde.

Nach dem Besuch Ministers Riccardi wird der ständige italienisch-rumänische Ausschuß die Einzelheiten der neuen Vereinbarungen festlegen.

Vfg.Z.d.A.VI B 5 c(3354).



# Sicherheitsdienst des Reichsführers 44

SD-Leitabschnitt Berlin

VI E 1 SA 70

Bf/Kru

Berlin C 2, den 9. Nov. 1941  
Kaiser-Wilhelm-Str. 22

Bitte in der Antwort vorstehendes Geschäftszeichen und Datum angeben

20. NOV. 1941  
IBS

Beheim

An das Reichssicherheitshauptamt, Amt VI B 5  
Berlin

Betr.: Wirtschaftliche Neuordnung Europas

Vorg.: ohne

19. NOV. 1941  
17040

**Eingegangen:**  
20. NOV. 1941  
22849 IBS

Aus einem hier vorliegenden Bericht, geht hervor, dass der italienische Handelsminister Raffaello - Riccardi anlässlich seines Bukarester Aufenthaltes eine Rede hielt, in der er vom Ziel und Sinn des heutigen Krieges sprach, nämlich dem Neuaufbau Europas auf der Grundlage eines gerechten Friedens. *ca. Mitte Oktober 41*

*Mf.*  
*1. z. K. an V Bf*  
*2. ... an ...*  
*IBS*  
*M 24*  
*...*

In diesem Rahmen beschäftigte er sich besonders mit der künftigen kontinentaleuropäischen Wirtschaftsordnung, die sich nach den Worten des Ministers auf der Grundlage der derzeitigen deutsch-italienischen Zusammenarbeit aufbauen wird.

Er führte im wesentlichen aus:

Der Grundsatz der demokratischen Rechte "Divide et impera" wird im künftigen Europa durch eine kontinentale Solidarität ersetzt werden. Anstatt der unter sich hadernden kleinen Staaten, die wirtschaftlich lebensunfähig waren, wird eine geo-wirtschaftliche Ordnung eingesetzt werden, die den Lebensinteressen aller Völker im Rahmen ihres Gesamtplanes Rechnung trägt. Dies wird auf wirtschaftlichem Gebiet die Selbsterhaltung Europas bedeuten, um den Kontinent so für immer dem Einfluss raumfremder Mächte und Kontinente zu entziehen. Dies soll keineswegs eine Isolierung Europas bedeuten, vor der man allerdings auch keinen Augenblick zurückschrecken wird, falls der Wirtschaftskreis nicht durch eine menschlichere und verständigere Zusammenarbeit ersetzt werden kann. Durch die



Eroberung des unendlichen Geländes des europäischen Russlands besitzt das Wirtschaftssystem der Achse die Möglichkeit, die Lebensinteressen aller dem neugeordneten Europa angeschlossenen Völker und Staaten zu sichern, da das Problem der Lebensmittel- und Rohstoffbeschaffung durch die Erschliessung des russischen Raumes gelöst ist.

"Wir bemühen uns - erklärte Riccardi - durch eine Steigerung der Produktion, des Verdienstes und Verbrauches, die nur durch eine bessere Organisierung des Warenaustausches möglich werden, für alle Völker bessere Lebensbedingungen zu schaffen. Daher wollen wir im Rahmen der sich gegenseitig ergänzenden Wirtschaftsräume Abkommen für eine wirtschaftliche Zusammenarbeit auf lange Sicht abschliessen, um Schwankungen im Wirtschaftsleben auszuschliessen, die sich durch ständige Umorientierungen und Verlagerungen im Warenaustausch mit dem Ausland ergeben. Eine stabile Währung, die sich auf einer vernünftigen und beständigen Preispolitik und auf der Produktions- und Arbeitskraft des jeweiligen Landes aufbaut, wird die Grundlage der wirtschaftlichen Neuordnung sein. Das Gold, das Symbol des Wirtschafts- und Währungssystems der sogenannten "liberalen" Demokratien wird nicht mehr der despotische Beherrscher des Handels, nicht mehr der Wertmesser für den Wert und die Kraft eines Volkes sein, sondern nur noch eine begrenzte Rolle als Verrechnungsgrundlage im Warenverkehr mit Übersee spielen. Nach dem Krieg werden die durch die derzeitige Lage bedingten wirtschaftlichen Überstrukturen im Rahmen der staatlichen Kontrolle abgeschafft und der Privatinitiative wieder grössere Freiheit eingeräumt werden. Der Ausbau des Systems der mehrseitigen Clearingabkommen wird wesentlich zur Vereinfachung des Wirtschaftsverkehrs beitragen.

Gelegentlich des letzten Gedankenaustausches zwischen mir und dem verdienstvollen deutschen Wirtschaftsminister konnte wieder die völlige Übereinstimmung der Ansichten der Achsenmächte festgestellt werden. Die gegenwärtige deutsch-



italienische Zusammenarbeit wird die Grundlage für die europäische Neuordnung bilden. Die Wirtschaftsblockade, die Waffe unserer Gegner, hat versagt und den erstrebten Zweck nicht erreicht. Die Tatsache, dass die feindlichen Mächte zu dieser unmenschlichen Waffe griffen, ist ein weiterer Beweis dafür, wie richtig und notwendig es ist, Europa dem Einfluss derartiger Waffen zu entziehen. England selbst hat nun kennen gelernt, was Einschränkungen und Mangel bedeuten, dann die Schläge der See- und Luftstreitkräfte der Achsenmächte haben England ernstliche Versorgungsschwierigkeiten bereitet. Während die wirtschaftliche Versorgung Europas durch die Eroberung des russischen Raumes sichergestellt wird und der Gedanke des neuen Kontinentaleuropas in immer weiteren Kreisen Verständnis findet, ist Grossbritannien durch die Erschütterungen unserer Schläge gezwungen, Stück um Stück seines Weltreiches zu verkaufen. Italien und Deutschland arbeiten auf wirtschaftlichem Gebiet in völlig uninteressierter Weise zusammen und stellen ihre Solidarität über jeden Gewinn und Verlust, während die Vereinigten Staaten die Wirtschaftsgüter, Devisen und Stützpunkte ihrer britischen Verbündeten habgierig verschlingen.

Die kontinentaleuropäische Solidarität, die das Ziel der neuen Wirtschaftsordnung ist, muss schon heute in den Zeiten des Krieges wirksam werden. Die Völker, die unter der gleichen Fahne kämpfen, die den politischen Prinzipien der Achse freiwillig beigetreten sind, dürfen sich auch vom wirtschaftlichen Standpunkt aus nicht isolieren. Es genügt nicht, für sich allein zu sorgen, man muss auch für andere Länder produzieren. Dies gilt besonders für die landwirtschaftliche Erzeugung, bei der in Kriegszeiten der Gedanke an den allgemeinen Bedarf besonders im Vordergrund stehen muss. Die Staatsführungen der einzelnen europäischen Länder haben sich diese grosse Aufgabe, durch die der Mangel der Gegenwart weniger hat empfunden und der Endsieg beschleunigt wird, stets vor Augen zu halten. Die ernährungswirtschaftliche Selbstversorgung Europas ist sichergestellt, es handelt sich lediglich darum, die Ernährungslage zu verbessern und hierzu können die Völker des Donauraumes viel beitragen. Auf industriellem



Gebiet erzeugt der Kontinent mehr als verbraucht wird, besonders im Sektor der Rüstungsindustrie. Die Zukunft der europäischen Autarkie kann selbst in Bezug auf die in Europa fehlenden Rohstoffe optimistisch betrachtet werden. Selbst ohne die unendlichen Reichtümer Russlands, die durch die Technik der hochzivilisierten Länder ganz anders als bisher ausgebeutet werden, sind die Achsenmächte und ihre Verbündeten wirtschaftlich unbesiegbar. Eines ist gewiss: die Zeit arbeitet für uns und wird für uns arbeiten!"

Pressevertretern gegenüber äusserte sich der italienische Handelsminister sodann über das Ziel seiner Reise.

Es sei dies, so führte er aus, die Förderung und der Ausbau der Wirtschaftsbeziehungen zwischen Italien und Rumänien. Die Waffenbrüderschaft der beiden Länder würde ohne eine enge wirtschaftliche Zusammenarbeit unfruchtbar sein, denn die politische, militärische, kulturelle und soziale Zusammenarbeit der Verbündeten müsse durch gegenseitige wirtschaftliche Ergänzungen und Unterstützungen unterbaut werden. Schliesslich würdigte der Minister die wirtschaftlichen Fortschritte Rumäniens, die dieses Land im Laufe der letzten 2 Jahre - seit seiner letzten Anwesenheit in Rumänien - gemacht habe.

Die rumänische Presse befasst sich nach der Abreise des italienischen Aussenhandelsministers ausführlich mit den Möglichkeiten des Ausbaus der Wirtschaftsbeziehungen zwischen den beiden Ländern. "Unirea" unterstreicht die europäische Bedeutung der Bukarester Wirtschaftserklärungen des italienischen Ministers und hebt die Aussichten für die wirtschaftliche Zusammenarbeit aller europäischen Völker in der von Deutschland und Italien angestrebten Neuordnung hervor. Rumänien werde in diesem Wirtschaftssystem die Rolle spielen, die ihm infolge seiner natürlichen Reichtümer und seiner erhöhten landwirtschaftlichen Produktion zukomme. In einem Leitartikel des "Curentul" wird betont,



- 5 -

dass Italien zu dem gleichen Lebensraum gehöre wie die Rumänen. "Argus" behauptet, die rumänische und italienische Wirtschaft ergänzten sich ebenso gut wie die rumänische und deutsche. Die Möglichkeiten eines gesteigerten Wirtschaftsverkehrs zwischen den beiden Ländern werden im einzelnen untersucht und die Folgerung gezogen, dass sich diese Beziehungen nicht auf den derzeitigen Umfang beschränken dürfen, sondern einen ganz anderen Aufschwung nehmen müssten.

Der Führer des SD-Leitabschnittes Berlin  
i.A.

*Koluschky*  
H-Untersturmführer

Centered



Centered

239

Der Chef der Sicherheitspolizei  
und des SD  
- Amt VI -

Berlin W8, 8.12. 41  
Behrenstr. 45

Der Verbindungsführer im RWM

V 1490/6/41

An  
VI B5

AMT VI	→
- 9. DEZ. 1941	
B5	

Betrifft:

Italien

Beigeschlossen übersende ich Mitteilungen  
aus den Nachrichten für den Außenhandel zur  
gef. Kenntnisnahme.

L.d.A. II B5e 3354

H.R.  
Balken  
H.H.H.f.

40



Centered

**Italien — Abschluß der Wirtschaftsbesprechungen mit Rumänien** 240

— Vol. Rom — In Bukarest wurde die neue Tagung des ständigen italienisch-rumänischen Wirtschaftsausschusses beendet. Die von Dalolio geführte italienische Delegation unterzeichnete ein Protokoll sowie verschiedene Zusatzabkommen, die den Warenverkehr bis zum 30. 9. 42 regeln.

Die letzte Tagung des gemischten Wirtschaftsausschusses fand im September in Rom statt. Auf der damaligen Tagesordnung stand die Verlängerung der Wirtschaftsabkommen, doch scheinen damals nur vorläufige Ergebnisse erzielt worden zu sein. Von rumänischer Seite ist außer Mineralölzeugnissen die Lieferung von Agrarprodukten, vor allem Weizen, Mais sowie Gemüse, Tee, Futtermittel und Holz, vorgesehen. Italien wird vor allem Textilerzeugnisse, Maschinen, chemische und pharmazeutische Erzeugnisse liefern. Italien hat auch in den Verhandlungen mit Rumänien eine Herabsetzung der Zölle für Kunstfasern erreicht, so daß eine Erhöhung der italienischen Lieferungen, zum mindesten eine volle Ausnutzung der Kontingente, erwartet wird. Auch die Frage der Transporte wurde in den Besprechungen eingehend erörtert. Hierbei wurden zwischen den interessierten Verwaltungen besondere Vereinbarungen getroffen.



VI E 1 c

Berlin, den 5.6.42.

Betr.: Italienisch-rumänische Beziehungen.1. V e r m e r k.

Dem Alpendienst-Pressebericht Süd Nr.12/42 v.11.5.42, wird folgendes entnommen:

Der rumänische Unterstaatssekretär für Propaganda, M a r c u, der zur Zeit in Italien weilt, hielt in Mailand einen Vortrag über die rumänisch-italienischen Kulturbeziehungen. Marcu wurde von Ciano empfangen.

Der rumänische Finanzminister Stoenescu besuchte die Mailänder Messe.

Unterstaatssekretär R.del G i u d i c e hielt in Hermannstadt eine Gastvorlesung über den korporativen Staat in italienischer Sprache. Die Universität Hermannstadt ernannte den Unterstaatssekretär zum Ehrendoktor.

Die Zeitung "Timpul" berichtet über das ständig zunehmende Interesse italienischer Leser für rumänische Literatur. Die ital. Zeitschrift "Tempo" bringe einen Roman des rumänischen Schriftstellers Sadoveanu.

2. Z.d.A.VI E 1 c(3354).

Bu.



VI E 1 c

Berlin, den 11.6.42.

Betr.: Beteiligung italienischen Kapitals am Ausbau des rumänischen Straßennetzes.

1. V e r m e r k.

Dem Alpendienst-Pressebericht Süd Nr.15/42 v.2.6.42 wird folgendes entnommen:

Nach einem Aufsatz der "National-Zeitung" über rumänische Straßenbaupläne hat Rumänien kürzlich mit der neugegründeten, mit ital.Kapital arbeitenden "Rumänisch-ital.Wegbaugesellschaft" ein Abkommen getroffen, demzufolge die Gesellschaft die Strecken Bukarest-Glatz, Urziceni-Constantza und Turnu Severin-Alexandria ausbauen soll. Im Ganzen sollen binnen 5 Jahren 123 Bauarbeiten von 750 km durchgeführt werden. Die Kosten sind mit 2 Mrd. Lei veranschlagt. Eine Gruppe deutscher Unternehmen werde einen anderen Straßenstrang von ungefähr 3 200 km mit einem Kostenaufwand von 14 Mrd.Lei ausbauen.

2. Z.d.A.VI E 1 c (3354).

Bu.



VI E 1 c

Berlin, den 29. Juni 1942.

Betr.: Italiens Handel mit Rumänien.1.) Vermerk

SDLA Hamburg meldet mit Schreiben vom 29. Juni 1942:

Zurzeit bestehen Verhandlungen mit Rumänien betr. Werkzeugmaschinen-Lieferungen von 10 Mill. Lire. Rumänien erhielt ferner Strassenbaumaschinen für die italienische Strassenbaugesellschaft in Bukarest. Es handelt sich um die italienische Firma Dramon S. S. S. in Bukarest. Die Aktienmehrheit hat Puricelli. Die Firma heisst jetzt Italia Stade S. A.

2.) Z. d. A. VI E 1 - 3354

 Haa



Centered

245

5 VI -Wi-

Berlin, den 25.7. . . . . 19<sup>42</sup>

An die Gruppe VI E 1

Betr.: Italien

Melder: 6472

Anlagen: -1-

Mit der Bitte um Kenntnisnahme und dortigen Verbleib  
~~Rückgabe~~

VI -Wi-

Scha



Abschrift

*(from the ...)*

*20/7/42*

Stärkere Einschaltung Italien in die rumänische Spedition

Nach dem internen Bericht eines Korrespondenten aus Bukarest ist in letzter Zeit eine stärkere Aktivität italienischer Industrie- und auch italienischer Speditions-kreise in Rumänien zu beobachten. Hinsichtlich der Spedition wird als Beispiel gesagt, daß erst unlängst die nichtarische Speditionsfirma Vulcan S.A.R. von der Firma Fratelli Sperco (Triest bzw. Istanbul) käuflich übernommen wurde. Die Firma Vulcan wird jetzt mit italienischem Kapital unter der Bezeichnung "Vulcania" S.A.R. geführt. Neuerdings hat sich die italienische Firma Tutela Mercis in Bukarest niedergelassen. Diese Firma betreibt Speditionsgeschäfte, Warenkontrolle sowie Import- und Exportgeschäfte. Bei der Einschaltung italienischer Firmen in das rumänische Geschäft werden bedauerlicherweise die Judenbestimmungen nicht in der gleichen straffen Weise gehandhabt wie es bei der Übernahme rumänischer nichtarischer Firmen durch deutsche Gesellschaften der Fall ist. Es ist im Gegenteil zu beobachten, daß die aus deutschen bzw. rumänischen Speditionsbetrieben entlassenen Juden bei den italienischen Firmen glänzende Posten und Aufgaben finden. Dies ist in erheblichem Masse dem Geschäftsgang der arisierten Firmen abträglich, da letztere wegen der Entjudung der Betriebe mit einem weniger qualifizierten Personal arbeiten müssen, während die italienischen Firmen sich der gelerntsten und fachlich sehr geschulten Juden bedienen. Es wird in diesem Zusammenhang darauf hingewiesen, daß bei der sich jetzt in italienischen Händen befindenden Speditionsfirma "Vulcania" S.A.R. noch in den letzten Wochen weitere jüdische Gefolgschaftsmitglieder eingestellt wurden. Außerdem soll die praktische Leitung der vordem erwähnten Speditions- und Handelsfirma Tutela Mercis in Händen des früheren Direktors der Firma Carmen S.A.R., dem Nichtarier Koppelman, liegen, der als langjähriger Geschäftsführer der Carmen S.A.R. dem größten rumänischen Speditionsunternehmen, das heute in deutschem Besitz ist (Harry W. Hamacher), einen bekannten Namen hat. Koppelman schied im Zuge der Arisierungsmaßnahmen aus der Carmen aus und hat in diesen Tagen seine neue Position bei der Tutela Mercis übernommen, die nach außen hin von einem italienischen Staatsbürger geleitet wird.

226

*mt. bei*

Bukarest, 14.7.42

- 1. Z. 4 an *HEX* hat bereits Doppel
  - 2. *...* an *HEIC*
  - 3. **Z. D. A.** 3354
  - 4. *...* 328
  - 5. *...* 226
- } *el.*
- 46
28. 7. 42



Es-1589

Rom, den 5.8.42.

Der Rf. u. Chef d. D. sch. Polizei	
Der Chef der ... Polizei u. des SD	
84496	13. 8. 1942 -
Aufg.:	
Amt VI E 1	

An das  
 Reichssicherheitshauptamt - Amt VI  
 z.Hdn. SS-Standartenführer Schellenberg

B e r l i n  
 Berkaerstr.

Betrifft: Gründung einer italienisch-rumänischen Juristen-  
 gruppe in Bukarest.

Vorgang: Ohne.

Wie hier bekannt wurde, ist in Bukarest eine italienisch-rumänische Juristengruppe gegründet worden. Zum Ehrenpräsidenten der Gruppe wurde der Vizepräsident des Ministerrates, Prof. Michael Antonescu, ernannt. Zum Präsidenten wurde der Dekan der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Universität Bukarest, Prof. Eintzeu, bestellt.

Es wird vorgeschlagen, den Vorgang dem Sachbearbeiter für die Internationale Rechtskommer zur Kenntnis zu geben.

*Handwritten signature*

*Handwritten notes in red ink:*  
 1. ...  
 2. ...  
 3. ...

*Handwritten notes and stamps:*  
 22. 8. 42  
 D. A. 2110 3354

14. 8. 42.

*Handwritten notes at the bottom:*  
 1. ...  
 2. ...



Berlin, den 25.7.1942

A b s c h r i f t.

249

Stärkere Einschaltung Italiens in die rumänische  
Spedition.

Nach dem internen Bericht eines Korrespondenten aus Bukarest ist in letzter Zeit eine stärkere Aktivität italienischer Industrie- und auch italienischer Speditionskreise in Rumänien zu beobachten. Hinsichtlich der Spedition wird als Beispiel gesagt, dass erst unlängst die nichtarische Speditionsfirma Wulcan S.A.R. von der Firma Fratelli Sperco (Triest bzw. Istanbul) käuflich übernommen wurde. Die Firma Wulcan wird jetzt mit italienischem Kapital unter der Bezeichnung "Vulcania SAR" geführt. Neuerdings hat sich die italienische Firma "Tutela Mercis" in Bukarest niedergelassen. Diese Firma betreibt Speditionsengeschäfte, Warenkontrolle sowie Import- und Exportgeschäfte. Bei der Einschaltung italienischer Firmen in das rumänische Geschäft werden bedauerlicherweise die Judenbestimmungen nicht in der gleichen straffen Weise gehandhabt, wie es bei der Übernahme rumänischer nichtarischer Firmen durch deutsche Gesellschaften der Fall ist. Es ist im Gegenteil zu beobachten, dass die aus deutschen bzw. rumänischen Speditionsbetrieben entlassenen Juden bei den italienischen Firmen glänzende Posten und Aufgaben finden. Dies ist in erheblichem Masse dem Geschäftsgang der arisierten Firmen abträglich, da letztere wegen der Entjudung der Betriebe mit einem weniger qualifizierten Personal arbeiten müssen, während die italienischen Firmen sich der gelernten und fachlich sehr geschulten Juden bedienen. Es wird in diesem Zusammenhang darauf hingewiesen, dass bei der sich jetzt in italienischen Händen befindenden Speditionsfirma "Vulcania" S.A.R. noch in den letzten Wochen weitere jüdische Gefolgschaftsmitglieder eingestellt wurden. Ausserdem soll die praktische Leitung der vordem erwähnten Speditions- und Handelsfirma Tutela Mercis in Händen des früheren Direktors der Firma Carmen S.A.R., dem Nichtarier Koppelman, liegen, der als langjähriger Geschäftsführer der Carmen S.A.R. dem größten rumänischen Speditionsunternehmen, das heute in deutschem Besitz ist (Harry W. Hamacher), einen bekannten Namen hat. Koppelman schied im Zuge der Arisierungsmassnahmen aus der



Carmen aus und hat in diesen Tagen seine neue Position bei der Tutela Mercis übernommen, die nach aussen hin von einem italienischen Staatsbürger geleitet wird.

Bukarest, 14.7.42

1. Z. d. A. in Sic - 3884  
 2. Aktenhinweis zu 328 *ml*

*M*  
 -6. 8. 42.

Centered

49



Centered

257

Reichssicherheitshauptamt  
VI E 1 c

Berlin, den 26.9.42

Betr.: Ital. Beziehungen zur rumänischen  
Erdölindustrie.

1.) Vermerk

Der Vermerk zu obigem Betreff befindet sich bei  
VI E 1 c - 5321

2.) Z.d.A. VI E 1 c - 3354

*Hei*

Hei

50



Wirtschaft - Verkehr

Centered

AZ. III 432  
531-5.

51



Centered

52